



20 Jahre Stiftung Zum Heiligen Kreuz

Unsere Stiftung hat Geburtstag und wird am 27. August 20 Jahre alt.

Wir feiern heute eine bildschöne junge Erwachsene. Sie ist...

gemeinwesenorientiert und sie wirft intelligent zur rechten Zeit mit der Wurst nach dem Schinken

Stolz präsentierten am 27. August 2003 Taufpaten und Eltern ihr „Baby“.

Aus dem Vermächtnis des Ehepaars Gerson, Rücklagen der Kirchengemeinde, Bonifizierungen der Landeskirche erblickte es das Licht der Welt, nach Monaten des Werdens und geduldiger Sorge der Gemeindeverantwortlichen, die eine Satzung entwarfen und bei der Stiftungsaufsicht anmeldeten. Sie bekam den Namen „Stiftung Zum Hl. Kreuz und wurde eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts und eine kirchliche Stiftung im Sinne von § 20 des Niedersächsischen Stiftungsgesetzes. Sie sollte die kirchliche Arbeit der Ev. -luth. Kirchengemeinde Zum Heiligen Kreuz in Hameln fördern: durch die Verwendung der Vermögenserträge für die Gemeindegarbeit, besonders von einzelnen Projekten, für das geistliche Leben, für den diakonischen Auftrag der Kirchengemeinde, für die kirchenmusikalische Tätigkeit, für die ehrenamtliche Tätigkeit, für die Unterhaltung kirchlicher Gebäude und die Besoldung der Geistlichen, kirchlichen Mitarbeiter und Kirchendiener“ – so heißt es im inzwischen etwas angestaubten Satzungsdeutsch.

Aus den Kinderschuhen wuchs unsere Stiftung dank des großen Engagements von Vorstand und Kuratorium und der guten Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand flott heraus und fand 2005 schon ihr erstes Projekt in der Seniorenbetreuung: „**Kirche kümmert sich**“. Mit den Seniorenbetreuerinnen, erst Bettina Korr-Meyer, dann Stefanie Steckel und seit September 2016 Astrid Hornfeck, wurde ein ganzes Netzwerk an hilfreichen Diensten für unsere alten Mitbürger*innen aufgebaut. Das war **Gemeinwesenorientierung** im besten Sinne. Genauso der zweite Förderschwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen, immer in Kooperation mit der benachbarten Klütschule: Jugendiakonin Kristina Schnüll entwickelte schon ab 2005 Angebote im Ganztagsbereich, „Lernen zu lernen“ mit der Lehrerin Petra Rudolph nahm Eltern in den Blick und seit 2016 gibt es das **Ev. Familienzentrum** unter der Leitung von Melanie Dörpmund im Bildungshaus Klüt.

Immer waren da **Gesichter und lebendige engagierte Menschen**, mit denen unsere Stiftung groß wurde. Und am allermeisten für Menschen im Klütviertel wollte die Stiftung da sein.

Und dann war da von Beginn an diese besondere Begabung, **mit der Wurst nach dem Schinken zu werfen**. Vieles der Projekte war und ist nur möglich durch Kofinanzierungen von verschiedenen Fonds der Landeskirche und des Kirchenkreises, die die Gemeinde aber nur durch die Stiftung und ihre lokale, nachhaltige Basis-Förderung erreichen konnte. Die Gemeinde erhielt dafür von Regionalbischof Gorka im März 2019 das Siegel „Diakonische Gemeinde“.

Beim Erwachsen-Werden kommen auch Krisen vor – für unsere Stiftung war das die weltweite Finanzkrise, die dazu führte, dass die Zinserträge irgendwann gegen Null tendierten. Konnte man in den Anfangsjahren um Zustiftungen werben, die durch

Bonifizierungen der Landeskirche jeweils aufgestockt wurden, verloren Zustiftungen in den Kapitalstock nun an Bedeutung. Schnell steuerten die Stiftungsverantwortlichen um und baten vermehrt jetzt um Spenden, die Jahr für Jahr direkt in die Projektförderung flossen und so dem Ziel der Satzung, die Gemeindearbeit zu unterstützen, Rechnung getragen werden konnte. Hatte man in den Anfangsjahren das Stiftungsvermögen ganz traditionell in Sparbriefen angelegt, wurde nach reiflicher Überlegung 2018 die Anlage des Stiftungsvermögens in breit gestreute risikoarme nachhaltige Wertpapierfonds beschlossen.

Inzwischen ist die Stiftung eine junge Erwachsene geworden, die Dank ihrer Benefizveranstaltungen, der jährlichen Brief-Aktion „Stiftungstaler – Ich bin auch dabei“ und mittlerweile auch Erbschaften von Menschen, denen die kirchliche und soziale Arbeit im Klütviertel am Herzen liegt, die Kirchengemeinde jährlich mit stattlichen Summen von manchmal fast 30.000€ unterstützen kann - so zuletzt beim Start eines „**Gemeinde-Netzwerk-Teams**“, das Ehrenamtskoordinator und Küster Kai Mehrländer zusammen mit Seniorenbetreuerin Hornfeck und Familienzentrumsleiterin Dörpmund ins Laufen gebracht hat.

Wen Zahlen noch interessieren:

Ehrenamtliche Stiftungsaktive seit Beginn: 20

Startkapital : 350.0000 €

Zuwachs des Kapitalstocks durch Zustiftungen, Bonifizierungen, Erbschaft und Kapitalerhaltungsrücklagen um insgesamt ca 175.000€

Anlageformen anfangs: Sparkassenbriefe z.T. mit 4 % Verzinsung

seit 2018 Wertpapieranlagen: z.Zt. Anlagewert 553.000€

Rendite ca 3900,- p.A.

Gesamtförderungen ausgeschüttet seit 2004 376.181 €

für Seniorenbetreuung: 150.554

für Jugend und Schule und ab 2015 Ev. Familienzentrum: 95.500 €

Aufstockung der halben Pfarrstelle: 105.212 €

ab 2022 Netzwerk-Koordinator: 23.000 €

dazu vereinzelt Bau- und Sachförderung Gemeinde

Spendeneingang 2023 bis August: 5.227 € (Ziel 30.000)